

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	441
		TOP:	1
Verhandlung		Drucksache:	747/2020
		GZ:	SSB
Sitzungstermin:	24.11.2020		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Herr Christiani (SSB)		
Protokollführung:	Herr Haupt / pö		
Betreff:	U13-Hausen/Ditzingen und Stadtbahnbetriebshof Weilimdorf: Konkretisierung der Planung (siehe ergänzend GRDRs 929/2020)		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik vom 17.11.2020, öffentlich, Nr. 431
Ergebnis: Einbringung

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Herrn Oberbürgermeisters vom 04.11.2020, GRDRs 747/2020.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

Als Antragstellerin des am Sitzungstag eingegangenen Antrags Nr. 482/2020 begrüßt StRin Dr. Lehmann (90/GRÜNE) die Planungsfortschritte des vorliegenden Bauvorhabens. In der letzten STA-Sitzung sei bereits intensiv über den Betriebshof diskutiert worden. Nun habe ihre Fraktion die Trassenführung insbesondere entlang des Radwegs geprüft, und es stelle sich hierbei die Frage, ob zwei Ausschleifungen für die Stadtbahn nötig seien oder ob lediglich eine Ausschleifung ausreichend sei. Dies sei dadurch begründet, den Flächenverbrauch zu reduzieren. Der entlang der Straße verlaufende Radweg erfahre durch die aktuell geplante Trassenführung zwei rechtwinklige Ecken und zwei Ampelhaltepunkte. Sie erkundigt sich, ob durch entsprechende Baumaßnahmen der Fahrradverkehr zügiger ablaufen könne. Trotz dieser Anfragen solle das Projekt allerdings in keiner Weise verzögert werden.

StR Kotz (CDU) betont, falls eine gleiche Betriebsqualität mit weniger Gleiskörper und dem damit verbundenen geringeren Flächenverbrauch möglich sei, sei dies begrüßenswert. Es dürfe jedoch nicht wegen eines beispielsweise einmaligen Flächenverbrauchs von zehn Quadratmetern ein dauerhaft schlechterer Betriebsfluss im Netz des ÖPNV verursacht werden.

StR Ozasek (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) begrüßt ebenso einen Prüfauftrag und gibt zu bedenken, dass die Betriebsabläufe gewährleistet sein müssten und im weiteren Zeitablauf keine Erschwernisse auftreten dürften. Falls sich Optimierungen für die Radverkehrssituation ermöglichen lassen könnten (Haupttradroute 6), würde dies selbstverständlich berücksichtigt. Dieser Aspekt sollte unter Beteiligung der sachkundigen Bürger geprüft werden.

Sie habe an der Sitzung des Bezirksbeirates im Stadtbezirk Weilimdorf teilgenommen, so StRin Kletzin (SPD). Dort sei bereits eine Erklärung zu diesem Thema abgegeben worden.

StR Zeeb (FW) betont, bei den Themen Gleisrampen, Lärm und Geschwindigkeit handle es sich um physikalische Aspekte, die nur in geringem Umfang korrigiert werden könnten. Er erkundigt sich, ob die Ausgleichsflächen im Rahmen des Wettbewerbs als Gestaltungselement einbezogen und somit aufgewertet werden könnten oder ob dort lediglich einige Streuobstbäume vorgesehen seien. Da die Flächen inmitten der Gleise lägen, seien sie schwer zugänglich. Herr Dr. Christiani (SSB) erklärt hierzu, die Flächen nach einem Wettbewerb in der Art zu gestalten, einen gewissen ökologischen und gestalterischen Anspruch zu vereinbaren.

Angesichts der sehr ansprechenden Präsentation merkt StR Goller (AfD) an, es sei dargestellt worden, aufgrund der Abtragung der Böschung werde quasi kein Flächenverbrauch stattfinden. Es sei klar, dass ein eingleisiger Zu- und Abfahrtsweg unweigerlich zu Problemen führen werde.

Im Sinne von Teilen der angehängten Präsentation (Folie 9) erklärt Herr Dr. Christiani (SSB) den Aspekt der südlichen Ausschleifung mit den Stadtbahnbetrieben in Richtung Gerlingen und zurück sowie die Querung des Fahrradverkehrs. Hierbei sei es kritisch, dass der Radverkehr rechtwinklig queren müsse. Dieser Aspekt lasse sich jedoch grundsätzlich nicht vermeiden. Es könne lediglich geprüft werden, ob der Radverkehr etwas geschwungener geführt werden könne, damit der scharfe Winkel entschärft werden könne. Eine schiefwinklige Querung der Rillenschienen sei für Radfahrer*innen zu riskant. Unstrittig sei sicherlich, dass die Ausschleifung vorhanden sein müsse, da die U13-Anbindung von und zu dem Stadtteil Weilimdorf-Hausen unmöglich sei. Allerdings finde hier kein Linienbetrieb statt, sondern es werde hauptsächlich morgens und abends im Ein- und Ausrückverkehr gefahren werden. Er plädiert dafür, die zweite Ausschleifung nicht wegfallen zu lassen. Im Falle deren Wegfalls müssten alle ein- und ausrückenden Stadtbahnen in ein Kopfgleis der Haltestelle Rastatter Straße einfahren und nach einem Gleiswechsel auf der anderen Streckentrasse weiterfahren. Dieser Vorgang würde eine große Behinderung für den laufenden Verkehr darstellen: Der Fahrer*in müsste den Führerstand wechseln, was angesichts der 80-Meter-Bahnen einige Zeit benötige. Es müsse berücksichtigt werden, dass in den Hauptfahrzeiten mit der U6, der U16 sowie der U13 drei Linien den Streckenabschnitt im 10-Minutentakt befahren würden. Rund alle drei Minuten würde hier eine Stadtbahn verkehren, was für den Betriebsablauf besonders kritisch zu sehen sei. Die im Antrag erwähnte Zugsicherung ma-

che keinen Unterschied aus, da der betroffene Streckenabschnitt so oder so zugesichert sei. Eine Zugsicherung kompliziere sogar die Situation, da hierbei stets die Blockabstände eingehalten werden müssten.

Hinsichtlich des Flächenverbrauchs habe ein Gespräch mit Landwirten aus dem Stadtbezirk Weilimdorf stattgefunden. Der die große und kleine Fläche bewirtschaftende Landwirt habe ausgeführt, eine zukünftige Bewirtschaftung sei hier nicht mehr sinnvoll darstellbar. Aufgrund der heutigen Größe der landwirtschaftlichen Maschinen seien solcherlei Zwickelflächen nicht mehr wirtschaftlich. Die Flächen gingen nicht verloren, sondern würden als Ausgleichsflächen verwendet. Die Flächenversiegelung sei insgesamt verhältnismäßig gering. Hinsichtlich der Einschleifung in den Betriebshof habe der zuständige Obmann für die Landwirtschaft als sachkundiger Bürger im Bezirksbeirat Weilimdorf mitgeteilt, den entlang der späteren Stadtbahntrasse nördlich gelegenen Weg benötige die Landwirtschaft nicht mehr. Herr Dr. Christiani legt dies anhand von Folie 17 der angehängten Präsentation dar. Ebenso wenig werde der Weg aus Sicht der Stadt- und Verkehrsplanung für das Radwegenetz benötigt, da die Hauptradroute auf der anderen Seite der B 295 verlaufe. Stattdessen werde auf der Gleisseite ein geeigneter Fußweg errichtet. Theoretisch könnten die Gleise weiter nördlich verschoben werden. Im Rahmen des Mitzeichnungsverfahrens sei von dem Bereich Grünplanung im ASW jedoch der Hinweis erfolgt, im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen sei gewünscht, eine breite Baumreihe entlang der Gleisanlage oder auf der anderen Straßenseite zu errichten. Daher würde die Wegnahme des Weges die Möglichkeit eröffnen, an dieser Stelle die Baumreihe aufzustellen, ohne die Gleise weiter südlich verschieben zu müssen. Dadurch würden die Ackerflächen und ein privates Gartengrundstück (Folie 16) geschont. Alle angesprochenen Aspekte werde die SSB schriftlich aufarbeiten und den STA-Mitgliedern*innen zukommen lassen. Herr Dr. Christiani äußert den Wunsch, die später zu fassenden Beschlüsse zur vorliegenden GRDRs einzuhalten und nicht zu einem späteren Zeitpunkt neue Aspekte zu beantragen.

StRin Lehmann begrüßt die von Herrn Dr. Christiani vorgetragenen Erklärungen und die gelungenen optischen Darstellungen. Ebenso stoßen die von ihm zugesagten Überlegungen zu einer veränderten Kurvengestaltung auf Zustimmung der Stadträtin.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt BM Pätzold fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik beschließt einstimmig wie beantragt.

Zur Beurkundung

Haupt / pö

Verteiler:

- I. S/OB
zur Weiterbehandlung
S/OB-Mobil

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
VVS
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat SWU
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)
Baurechtsamt (2)
 4. Referat T
Tiefbauamt (2)
 5. BezA Weilimdorf
 6. Rechnungsprüfungsamt
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS